

Neue Sonderausstellung in der Stiftskammer

Heiliger Bonifatius im Fokus



Freuen sich über eine erneut hervorragend gelungene Sonderausstellung, die seit diesem Jahr in noch besserem Licht erscheint (v.l.): Sabine Laumann, Stefan Kube, Erich Poppenborg, Marie-Theres Kastner, Dr. Gunter Tönne, Jürgen Zika und Dr. Michael Paulitsch. Foto: Joe Rieder

Von Joe Rieder

FRECKENHORST. „Bauerndom“ lautet die Bezeichnung für die Stiftskirche St. Bonifatius im Volksmund. Leben und Legende dieses Winfried Bonifatius – Mönch, Missionar und Heiliger – soll nun in der Stiftskammer in einer neuen Ausstellung beleuchtet werden. Man könnte auch sagen: ins rechte und ins richtige Licht gesetzt. Denn zugleich mit dieser Ausstellung, die am Sonntag (14. April)



Die Büste des Heiligen Bonifatius erstrahlt in diesem Jahr in einem ganz neuen Licht.

um 15 Uhr offiziell eröffnet wird, hat das kleine Museum in der Petrikapelle von der PlanWerkLicht GmbH aus Freckenhorst und ihrem Geschäftsführer Christian Mentrup eine neue Lichtgestaltung erfahren, die die Exponate wirkungsvoll und zugleich unter dem Gesichtspunkt konservatorischer Aspekte zur Geltung kommen lässt. Dies gilt vor allem auch für das berühmte Hungertuch, eine kostbare Stickerei aus dem Jahre 1628 an der Rückseite der Stiftskammer.

Ihm vis-à-vis ist, eindrucksvoll silbrig-glänzend, die Bonifatiusbüste zu sehen, die auf ein Reliquienkästchen drapiert ist. In ihrer Gestaltung zeigt sie bereits viel über die Geschichte des Heiligen. Denn sie trägt auf dem Haupt eine Mitra, die bischöfliche Kopfbedeckung, während Bonifatius in der linken Hand ein Schwert hält, das ein Buch durchbohrt. Dies soll auf seine Ermordung in Friesland im Jahre 754 hinweisen, bei der er versucht haben soll, mit der Bibel den Schwertschlag seines Mörders abzufangen.

Legende? Vielleicht. Verborgt ist sein missionarisches

Handeln und Wandeln, wobei das letztgenannte Wort sehr gut zu ihm passt. Drei Mal soll der auf der britischen Insel geborene Bonifatius durch Europa bis nach Rom und wieder nach Norden gewandert sein. Obwohl er auf seinen Wegen nie in Freckenhorst war, soll der Edelmann Everword um 854 n. Chr. das seinerzeitige Kloster in dessen Namen gegründet haben. Die Geschichte Freckenhorsts wäre ohne den Bezug auf den Heiligen sicherlich eine andere.

Grund genug, ihn zum Jahresthema der Stiftskammer zu machen, das dritte Thema dieser Art. Nach den Sonderausstellungen zum Evangelium der Emma 2022 und der Sonderausstellung „Mutter Maria“ 2023 rankt sich im Jahr 2024 alles um diesen besonderen Heiligen.

Noch digitaler als früher: Erneut ist ein jederzeit in der Stiftskammer abrufbarer Film entstanden, der das Leben und die um ihn entstandenen Legenden des früheren Bischofs zeigt. Ein großer gedruckter Teppich auf dem Boden demonstriert eindrucksvoll die Karte von Europa und die Orte, an denen er wirkte.

„Apostel der Deutschen“ sei er genannt worden und sicherlich sei er als eine der prägendsten Gestalten für das christliche Europa zu sehen, sagte Marie-Theres Kastner, die Vorsitzende des Fördervereins Stiftskammer, am Donnerstag bei der Vorstellung der neuen Sonderausstellung. Sie dankte den vielen Helfenden, und dabei ganz besonders der Firma PlanWerkLicht GmbH sowie dem Projektmanager Stefan Kube, der den Film gestaltete und damit vor allem auch den jüngeren Generationen einen zeitgemäßen Zugang zur Geschichte ebnet. Zudem dankte Kastner für die Förderungen des Landes NRW, des Projekts „9Plus im Kreis Warendorf“ und der Darlehnskasse des Bistums Münster. Ohne diese Unterstützungen wären die Sonderausstellungen, die neue Lichtgestaltung und vor allem die digitalisierte Umsetzung nicht möglich.

Die Sonderausstellung in der Stiftskammer ist von April bis Oktober sonntags von 15 bis 16.30 Uhr, sowie für Gruppen und Führungen nach Vereinbarung, zu sehen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.